



Donnerstag, 24. Januar 2019, 13:00 Uhr
~8 Minuten Lesezeit

Was uns bewegt

Unsere Leser haben das Wort und gestehen uns, was für sie wirklich zählt.

von Manovas Mut-Redaktion
Foto: A. and I. Kruk/Shutterstock.com

In Anlehnung an das Projekt der neuseeländischen Verleger Geoff Blackwell und Ruth Hobday hat die Mutredaktion im Dezember ihre Leser gefragt, was sie bewegt: Was ist mir wirklich wichtig? Was macht mich glücklich? Was empfinde ich als tiefstes Leid? Was würde ich in der Welt verändern, wenn ich könnte? Ein Wort, das mich beschreibt. Hier sind die Antworten. Einen großen, herzlichen Dank an alle Teilnehmenden!

Frank Hubert Rahdes

Was ist mir wirklich wichtig?

Mir selbst treu zu bleiben.
Die volle Verantwortung zu übernehmen.
Dem Leben zu frönen.
Die Ziegen zu hüten.
Meine Kinder zu lieben.
Die anderen auch.
In die Ostsee zu springen.

Was macht mich glücklich?

Zu tun, was mir wichtig ist.
Zu sein, wer ich bin.
Draußen in der Natur.
Na klar, allein.
Und doch:
Noch lieber, wenn Augen
in die meinen schauen.
Wenn Ohren sich mir leihen.
Wenn Seelen sich mir zeigen.
Wenn Körper miteinander sprechen.
Wenn Wesen sich berühren.
Wenn Gemeinschaft erwächst.
Hier, wo wir sind. Und die anderen.
Wenn ich an Bord bin.

Was empfinde ich als tiefstes Leid?

Denen, die in meiner Obhut sind,
den Schutz nicht gewähren zu können.

Durch den Nebel der Betäubten nicht
hindurch zu dringen.
Die Liebe nicht zu leben.
Mich selbst zu verlassen.
Zu glauben, alles allein tragen zu müssen.
Den Wind nicht mehr zu spüren.

Was würde ich in der Welt verändern, wenn ich könnte?

Jeden Tag verändere ich die Welt.
Und jeden Tag verändert die Welt mich.
Manchmal lege ich einen Stein in eine Astgabel.
Oder frage einen Unbekannten nach dessen Weg,
Manchmal kitzel ich meine kleine Tochter an den Füßen.
Und manchmal schreie ich vor Wut.
Manchmal, nee schon seit Jahren bin ich nicht krankenversichert.
Und manchmal schickt mir der Arzt eine Rechnung über 13,70 Euro.
Nach mehreren Behandlungen. Das glaubst du doch selber nicht.
Manchmal, nee schon immer ist die Haustür nicht verschlossen.
Und manchmal kommt einfach einer rein. Dann bellt mein Hund.
Ich erschrecke und dann freue ich mich über Besuch.
Manchmal werde ich verlassen. Dann trauere ich.
Und dann erschreckt sich mein Hund und bellt.
Manchmal fragt mich ein fremder Hund,
ob ich was verändern könnt in seiner Welt.
Und dann ermuntere ich sein Frauchen wach zu sein.
In dieser Welt. Dann bellt der fremde Hund vor Freude
und beide gehen Fuß oder tanzen.

Ein Wort, das mich beschreibt.

Ojemineesoeinwortgibtesgarnichtbinichdochsovielzugleichundnochmeer
Na, wenigstens hab ich einen Namen. Ich bin Frank Hubert Rahdes.

Christian Heller

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Etwas Sinnvolles auf dieser Welt zu hinterlassen; Liebe zu verbreiten; Freude zu empfinden.

Was macht Sie glücklich?

Mit meinen Kindern herumzualbern; zu singen; in rauher Natur zu sein; ein Lächeln von Fremden; Besinnung; Dankbarkeit.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Verübte Gräueltaten, von denen man leider oft lesen muss.

Beispiel: Die Beschreibung des Massakers in einem alawitischen Dorf im aktuellen Rubikon-Artikel „Die Rebellen“, wo die Terroristen manche Kinder aufhängten, nachdem diese die Ermordung ihrer Eltern hatten ansehen müssen.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Das Geldsystem, da es eine Hauptursache der meisten anderen Übel ist. Also: Fließendes Geld als Tausch- statt Schatzmittel zur Hortung. Abschaffung des Zinseszinses. Staatliche Geldschöpfung.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Der Fragende und Suchende.

Peter Schmidt

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Frieden.

Was macht Sie glücklich?

Freunde.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Folter.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Die Bildungspolitik.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Dank.

Susanne Sölter

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Menschlichkeit, Empathie, Haltung, sozial handeln.

Was macht Sie glücklich?

Intakte Beziehungen.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Krieg, Ignoranz.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Ohnmächtige Abhängigkeiten von Wirtschaft, Digitalität und Kapitalismus.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Kritisch, kämpferisch, ich versuche, mainstream-resistent zu leben.

Peter Mimietz

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Kommunikation mit anderen Menschen auf tiefer, unconditionierter, mentaler und emotionaler Ebene.

Was macht Sie glücklich?

Erfüllende Beziehungen zu den Menschen, zu allem was ist und zu mir selbst.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Was Menschen sich, anderen und Mutter Erde im Moment noch antun.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Ich würde dazu beitragen wollen, dass die Menschen erwachen und erkennen, wer oder was sie wirklich sind.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Lebensforschungsreisender

Monika Zierhut- Zerling

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Wirklich wichtig ist mir ein Leben in Bewusstheit. Mit Empathie für alles, was lebt.

Was macht Sie glücklich?

Glücklich macht mich meine Familie, ein Essen mit Freunden, tanzen, Sonne und die Natur.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Mein tiefstes Leid ist die Kälte und Grausamkeit auf dieser Welt, das, was Menschen anderen Menschen antun.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Abrüstung auf der gesamten Erde.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Authentisch.

Stephan Krüger

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Inneren Frieden zu finden und aus dem Herzen heraus zu leben.

Was macht Sie glücklich?

Wenn ich mit Menschen/der Natur eine liebevolle Verbundenheit finde.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Wenn jemand so schwer verletzt wurde, dass er oder sie keine Liebe mehr sehen oder annehmen kann, sondern sie stattdessen abwehren oder sogar abtöten muss.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Ich würde die Erkenntnis über die Welt „ausgießen“, dass wir alle Eins sind.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Da habe ich lange gesucht: seltsam.

Gernot Wolf

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Die Entwicklung der Liebesfähigkeit.

Was macht Sie glücklich?

Wenn diese Entwicklung auf verstehende Antworten trifft. Auch physische Berührung, die nicht oberflächlich ist.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Ablehnung, Zurückweisung aus Unverständnis.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Ich würde versuchen, Menschen ein Bewusstsein traumatischer Vergangenheiten und ihrer Konsequenzen zu vermitteln, soweit ich diesen Weg selbst gegangen bin.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Suche nach Begreifen, nach Vertiefen.

Torsten Kemme

Was ist Ihnen wirklich wichtig?

Als Einzelner Einfluss auf die deutsche Politik zu nehmen.

Den eigenen Partner, Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Die eigene Gesundheit.

Ein anständiges Vermögen zu vererben.

Was macht Sie glücklich?

Wenn ich die mir gesetzten Ziele erreiche.

Was empfinden Sie als tiefstes Leid?

Die Unterdrückung und Vertreibung der palästinensischen

Bevölkerung durch die israelische Regierung.

Was würden Sie in der Welt verändern, wenn Sie könnten?

Hegemoniale Bestrebungen von einzelnen Staaten unterbinden.

Jede Art von Waffenproduktion stoppen.

Praktische Solidarität zwischen Arm und Reich fördern.

Die europäische Judikative stärken.

Die Kanzlerschaft in der BRD auf 8 Jahre begrenzen.

Parteiunabhängige Bürger für den Bundestag wählbar machen.

Wählen Sie ein Wort, das Sie beschreibt.

Optimistischer, emotionaler Voluntarist.

Alexander Heck

Was mir wirklich wichtig ist?

Wissen Sie, ich bin als Mann Ende der 50er Jahre geboren. Werde also schon bald 62 Jahre alt. Bin ein Mischling. Habe mich ausprobiert. Wohne wieder in jener Region Deutschlands, von wo ich damals nicht schnell genug in die Welt hinauskommen konnte – auf dem Trip, einmal im Leben zu lieben. Nur mindestens einmal! Keine Ahnung.

Glaube, es könnte mir hie und da so in etwa kurz- oder langfristig gelingen. Das ist mir wirklich wichtig, dass ALLE das mal durchgehen oder -leben.

Der mit mir/uns lebende blinde Kater, der Vasilli, lehrt mich gerade so unheimlich viel darüber. Das liebste Wesen dieser Welt – sowie mein Freund, der nie Nein sagen mag.

Doch, das ist mir das Wichtigste, diese Erfahrung Euch zu empfehlen – mit all den bekannten Abstrichen et cetera.

Was mich glücklich macht?

Eigentlich recht viele Dinge.

Ob ich ein glücklicher Mensch bin, die Frage stelle ich irgendwie kaum, eigentlich nie. Weil, ich weiß inzwischen, glückliche Momente, die flammen einfach auf, hier und dort und überhaupt. Wahrscheinlich macht letztlich glücklich zu wissen – es hilft, sich gewissermaßen darauf verlassen zu können –, dass in dem eben Gesagten genauso hin und wieder ist.

Was empfinde ich als tiefstes Leid?

Das dürfte in meinem Fall Todeserfahrung sein. Der Abschied von allem, weil das Leid Leben noch gar nicht beendet sein soll oder muss, aus meiner Warte. Dieses tiefste Leid namens Leben empfinde ich im Fall einer Erfahrung, die mir den Tod bringt, bringen wird, könnte. Und die Anderen, die leben weiter so wie jetzt ich – (nahezu totale) Ausgrenzung ist also tiefes Lebens-Leid! Die Frage nach dem wahrhaftigsten: Warum nur?

Was verändert würde, wenn das ginge?

Nach dem, was ich so kapiert habe in dieser aus meiner Sicht kurzen Lebenszeit, sollten zukünftig Menschen in ihrer frühesten kindlichen Entwicklung Tiere und Pflanzen achten lernen. Mit diesen Wesen leben. Sich darum mühen, genau diese und den Planeten zu verstehen. Die sogenannte Umwelt zum Haupt-Fokus machen, nicht Wirtschaft, nicht der Beste in diesem und jenem sein, nicht Besitz von Blättern oder Nullstellen im Computer genannt Geld und so weiter.
Nein, nicht nur das.

Wie einst vor so und so viel tausend Jahren, die Welt und ihre anderen Wesen als uns überlegen begreifen.

Wir hätten so viel zu tun und zu entdecken.

All der Schrott, der jetzt fabriziert wird, dürfte größtenteils verschwinden, wenn wir das zuvor Gesagte täten. Oder Teile dieses Schrotts würden gewiss ihre umweltfreundliche Seite herauskehren lernen – durch uns und andere.

Ich bin kein Umweltfreak.

Die Partei der Grünen hat mich ausgiebig gelehrt, dass wir wohl allgemein von dem, was ich vorher ansprach, viel zu weit entfernt sind.

Das heißt: An solch eine Änderung kann – erst wieder – geglaubt werden, leider, nach einem richtigen Crash, nach wahrscheinlich zig Millionen von Toten et cetera.

Manchmal kommt es einem so vor, als würde die Menschheit genau daraufhin steuern!

Wie gesagt ...!

Ein Wort, welches mich beschreiben soll?

Ein einziges Wort?

Nur eines?

Na dann:

Das-die-der-ig-lich-keit-heit-ung-bar-sam-ik-end!

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Wir erleben in der heutigen Zeit einen Paradigmenwechsel. Die Welt, so wie wir sie kennen, wird es nicht mehr lange geben. Zerstörung und Orientierungslosigkeit greifen mitten in unseren Alltag hinein. Wie können wir uns in ihm zurechtfinden? Wie nicht den Mut verlieren und Zugang bekommen zu dem, was im Dunkel hell und unbeschwert ist? Um diese Fragen und Antworten hierauf geht es der von **Elisa Grati**s geleiteten Mut-Redaktion.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.